

Bern, 12. Mai 2023

Vernehmlassung zum Entwurf der Strategie 2025-2028 der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SPHD bedankt sich für die Möglichkeit, zur obgenannten Vernehmlassung Stellung nehmen zu können. Sie finden unsere Ausführungen nachstehend.

Allgemeines

Grundsätzliche Zustimmung: Aus Public Health Sicht ist die Strategie der Gesundheitsförderung Schweiz von grosser Relevanz. Die Durchführung der aktuellen Strategieweise und die Planung der Phase 2025-2028 gestalten sich aus Sicht der SPHD erfolgreich und fachgerecht.

Rückmeldungen zu den einzelnen Kapiteln

Einführung (S. 3)

Es sollen unbedingt relevante Literaturhinweise eingefügt werden, insbesondere zu den Aussagen zur Wirkung/Effizienz von Gesundheitsförderung und Prävention.

Obwohl die SPHD der Suizidprävention grosse Bedeutung beimisst, ist die Aussage, dass die Suizidrate in der Schweiz im internationalen Vergleich hoch ist, so nicht korrekt. Die schweizerische Suizidrate bewegt sich mit 14.5 pro 100'000 (im 2019) im mittleren Bereich und nimmt zurzeit leicht ab. Das BFS hat berichtet, dass im Jahr 2020 mit insgesamt 972 Fällen erstmals seit 1964 die Tausendergrenze unterschritten wurde.

Grundlagen (S. 4)

Es fehlt die Beschreibung des Lebensphasenmodells.

Bei den Gesundheitsdeterminanten werden das Geschlecht und die Bildung explizit genannt. Bei der Beschreibung der neuen Ziele (S. 11 ff) kommen diese Kategorien nicht bzw. kaum noch vor. Insbesondere bzgl. des Geschlechts (Gender) regen wir an, dessen Bedeutung und Berücksichtigung in der Strategie etwas eingehender zu beleuchten.

Migrationshintergrund stellt eine wesentliche Gesundheitsdeterminante dar, die zwar teilweise über Bildung, Arbeit, Beziehungsnetzwerke erklärt werden kann, dennoch scheint uns eine explizite Nennung angezeigt.

Schlussfolgerungen für die neue Strategie (S. 10)

Die Strategie plant, die Aufnahme der «Zielgruppe Erwachsene» in die kantonalen Aktionsprogramme zu prüfen. Mit «Erwachsene» ist hier die Altersgruppe zwischen der Jugend und den älteren Menschen gemeint. U.E. ist die Bezeichnung Erwachsene in diesem Kontext nicht akzeptabel, da sie impliziert, dass ältere Menschen nicht zur erwachsenen Bevölkerung gehören. Dies könnte eine gesellschaftliche Tendenz, die ältere Bevölkerung zu marginalisieren bzw. zu entmündigen, ungewollt unterstützen.

Aus den bisherigen Publikationen der GF ist zu entnehmen, dass unter Jugendlichen meist die Altersgruppe der 10 – 24-jährigen (also einschliesslich junger Erwachsener) verstanden wird. Im vorliegenden Text steht jeweils Kinder/Jugendliche (ohne Nennung der jungen Erwachsenen). Es bedarf einer Klärung, welcher Altersrange damit gemeint ist und je nach dem eine entsprechende Spezifizierung.

Es wird angeregt das GF Verständnis von Umwelt zu definieren.

Ziele 3 und 4 (S.12)

Die SPHD begrüsst das Engagement der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und der Projektträger für Prävention in der Gesundheitsversorgung. Wir empfehlen die Ausdehnung der geförderten Projekte auf Primärprävention, z.B. Vorsorgeaktivitäten in der Gesundheitsförderung, die auch Menschen ohne Vorerkrankungen und ohne Risikofaktoren zugutekommen.

031 508 36 04
info@publichealthdoctors.ch

Auf Ebene der Zusammenarbeit und Vernetzung soll eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gesundheitsberufen, darunter auch der Ärzteschaft, vorbereitet und umgesetzt werden, damit die Präventionsbestrebungen möglichst wirksam in den klinischen Alltag eingebaut werden können und Synergien zwischen der klinischen Arbeit und der Prävention entstehen können. Wir regen an, die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und weiteren Gesundheitsberufen an dieser Stelle namentlich zu erwähnen.

Umsetzung (S 15)

Die SPHD begrüsst das Kooperationsbestreben der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und auch die explizite Nennung von Verbänden, sowie Akteuren und Akteurinnen in der Gesundheitsversorgung. Wir möchten auch die Nennung und Kooperation mit Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) anregen, um die grosse Expertise im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention, welche dort angesiedelt ist, zu nutzen und den Anspruch evidenzbasierter Aktivitäten zu unterstreichen.

Für die Prüfung unserer Anregungen und die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse



Dr. med. Julia Dratva

Präsidentin SPHD



Dr. med. Margreet Duetz

Vorstand SPHD